

# Unbezahlbare Erfahrungen

Juniorfirma „Schüler für Senioren“ feierte den ersten Jahresabschluss

Die 34 Mitarbeiter der Juniorfirma „Schüler für Senioren“ an der Walter-Erbe-Realschule feierten am Freitagabend in der Aula das Ende des ersten Geschäftsjahres.

HANNES WEIK

**Tübingen.** Eigentlich ist noch gar kein Jahr vergangen seit der Geburt der Juniorfirma „Schüler für Senioren“ an der Walter-Erbe-Realschule. Doch die 34 Mitarbeiter und ihre Helfer hatten am Freitag trotzdem Grund genug zum Feiern. Eine arbeitsreiche Zeit liegt hinter ihnen, doch die Mühen haben sich gelohnt: Die Schüler haben viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und beenden das erste Geschäftsjahr sogar mit Gewinn.

Schuldirektor Martin Maier sagte in seiner Ansprache zu Beginn der Feier, er habe die bunten Hochglanzprospekte über vorbildliche Projekte an anderen Schulen, die ihm vom Regierungspräsidium zugeschickt worden waren, immer etwas skeptisch gelesen. Dennoch freut er sich jetzt sehr darüber, dass „Schüler für Senioren“ im Februar von der IHK Reutlingen zur „Schülerfirma des Monats“ gewählt wurde.

Eine „mitreißende Idee“ habe seine Kollegin Eva Pfeffer da gehabt. In der Tat umfasst das Angebot der Juniorfirma Dienste, die keine Pflegestation im Programm hat. Dazu gehört beispielsweise die Begleitung alter Menschen bei Spaziergängen oder Arztbesuchen und Freizeitangebote, wie Vorlesen oder Basteln.

Zu den zahlreichen Unterstützern des Projekts gehört auch Ulrich Zeltwanger, der Inhaber der gleichnamigen Maschinenbaufirma. Er gratulierte den beteiligten Schülern dazu, „etwas gewagt zu haben“ und sagte,



Sie sind eine Firma, jedenfalls ein Teil davon. Schüler der Walter-Erbe-Realschule kümmern sich um Senioren. Bild: Groebe

er wolle die Patenschaft für die Juniorfirma übernehmen. Seine Worte bekräftigte er durch eine Spende in Höhe von 500 Euro. Außerdem übergab er Pfeffer zwei Stempel mit dem Firmenlogo von „Schüler für Senioren“.

Zu den Erfahrungen, die die Schüler mit ihrer Lehrerin in den vergangenen Monaten gesammelt haben, gehört, dass „wir akzeptieren müssen, dass Qualität Zeit braucht“, sagte Pfeffer. Zum mühevoll geplanten Seniorennachmittag seien deshalb nur drei Gäste gekommen, weil die Einladungen viel zu spät verschickt worden waren. Für das nächste Geschäftsjahr sind weitere Fortbildungskurse vorgesehen. Denn mit dem neuen Assistenzzentrum für

Behinderte kommen ab September neue Herausforderungen auf die Schüler zu.

„Kein Lehrbuch kann diese praktischen Erfahrungen ersetzen.“ Mit diesen Worten lobte Ida Reichenacker von der IHK Reutlingen das soziale Engagement der Schüler. Ihre Aufopferung und Erfahrung nütze ihnen bei späteren Bewerbungen eine ganze Menge. Das gilt auch für die Bescheinigungen über die Teilnahme an einem 16-stündigen Pflegekurs, die Ausbilderin Carmen Steinmetz-Ehrt ausstellte.

Die Chefetage der Juniorfirma besteht aus der scheidenden Geschäftsführerin Denise Schmitt und sechs Abteilungsleitern. Sie gaben Einblicke in die firmeninternen Er-

eignisse des zurückliegenden Geschäftsjahres. So habe es laut Vertriebsleiter Patrick Binder bereits eine Kündigung wegen Nachlässigkeit gegeben. Die Soziale Einsatztruppe bearbeitet momentan zehn Dauer- und vier Einzelaufträge, berichtete Leiterin Sarah Speidel.

Von Oktober bis April investierten die 34 Mitarbeiter insgesamt 1412 Arbeitsstunden in das Projekt. Das hat sich offenbar im sprichwörtlichen Sinne ausgezahlt, denn Yassin Stotz, Chef der Buchhaltung, wies in seiner Bilanz einen Gewinn in Höhe von 80,26 Euro aus – ohne Spende wohlgemerkt. Doch im Grunde interessiere ihn der Profit nicht so sehr, denn „die Erfahrungen sind unbezahlbar“.